

- informieren - fragen - austauschen - mitmachen -

## Unsere Kinder in der Kita für eine gute Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher/innen

am Montag, 4. Juni 2012, 16.00 bis 19.00 Uhr

Im Gemeindesaal der Ev. Kirchengemeinde Heerstraße Nord,  
Obstallee 22a, 13593 Berlin

Eine gemeinsame Veranstaltung des Projekts „Bildungsnetz Heerstraße Nord“ und des Projekts „Frühkindliche Förderung“, unterstützt durch das Programm „Anschwung für frühe Chancen“.



ANSCHWUNG  
FÜR FRÜHE  
CHANCEN



Das Projekt wird gefördert durch die Europäische Union, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Berlin im Rahmen der „Zukunftsinitiative Stadtteil – Teilprogramm Soziale Stadt“

# Fachkonferenz für die Zusammenarbeit von Kitas und Eltern im QM-Gebiet Heerstraße Nord

## 4. Juni 2012

Vorbereitung, Durchführung:  
Thomas Büttner, Bildungsnetz Heerstraße Nord  
Eva-Maria Kaes, Programm Anschwung,  
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

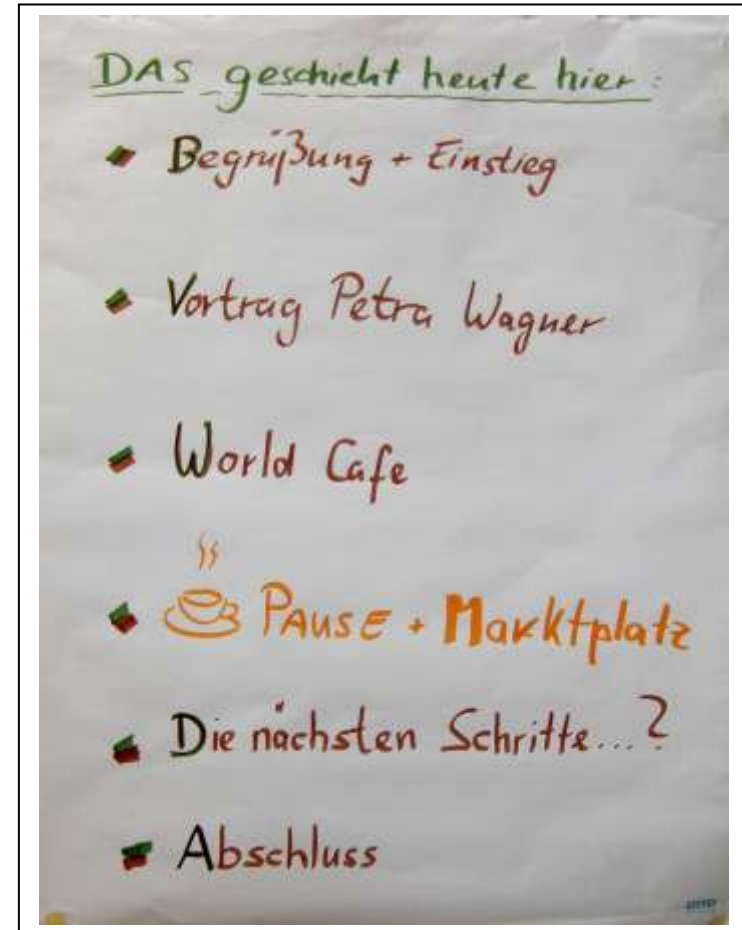
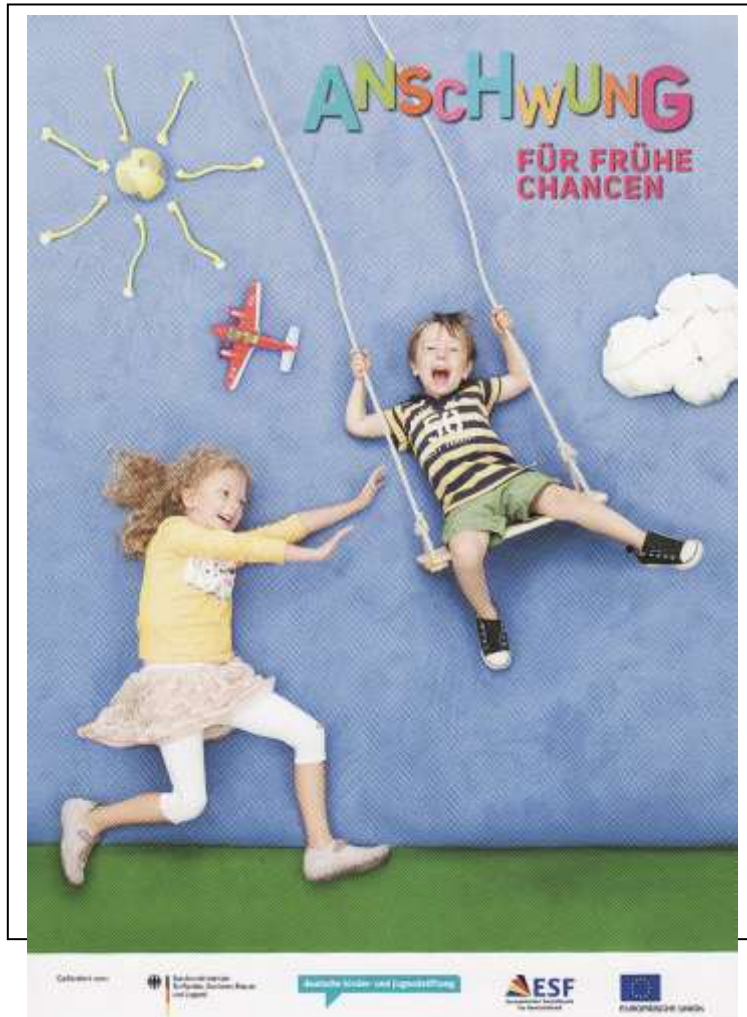


Mit der Fach-Veranstaltung 'Unsere Kinder in der Kita' hat das Bildungsnetz Heerstraße ein Thema aufgegriffen, das im Stadtteil sehr wichtig ist: die Zusammenarbeit von Eltern und Erzieherinnen im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zum Wohle der Kinder.

Mit Unterstützung des Programms 'Anschwung für frühe Chancen der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung' wurde darum die dreistündige Fachveranstaltung vorbereitet, zu der Eltern und Kitas aus dem Stadtteil gemeinsam eingeladen wurden. Die Teilnehmenden hatten die Möglichkeit, sich über ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen auszutauschen, wie diese Kooperation aussehen könnte.

Das Ziel der Fachveranstaltung war es, konkrete Vorhaben für diese Zusammenarbeit zu entwickeln, die ohne größere Umstände in den einzelnen Einrichtungen im Verlauf der kommenden Monate umgesetzt werden können.

Die ev. Kirchengemeinde Heerstraße Nord stellte für die Veranstaltung und die begleitende Kinderbetreuung freundlicherweise Ihre Räumlichkeiten zur Verfügung.





Petra Wagner (linkes Foto: stehend) von Kinderwelten e.V. hatte für ihre Ausführungen die volle Aufmerksamkeit der Teilnehmenden

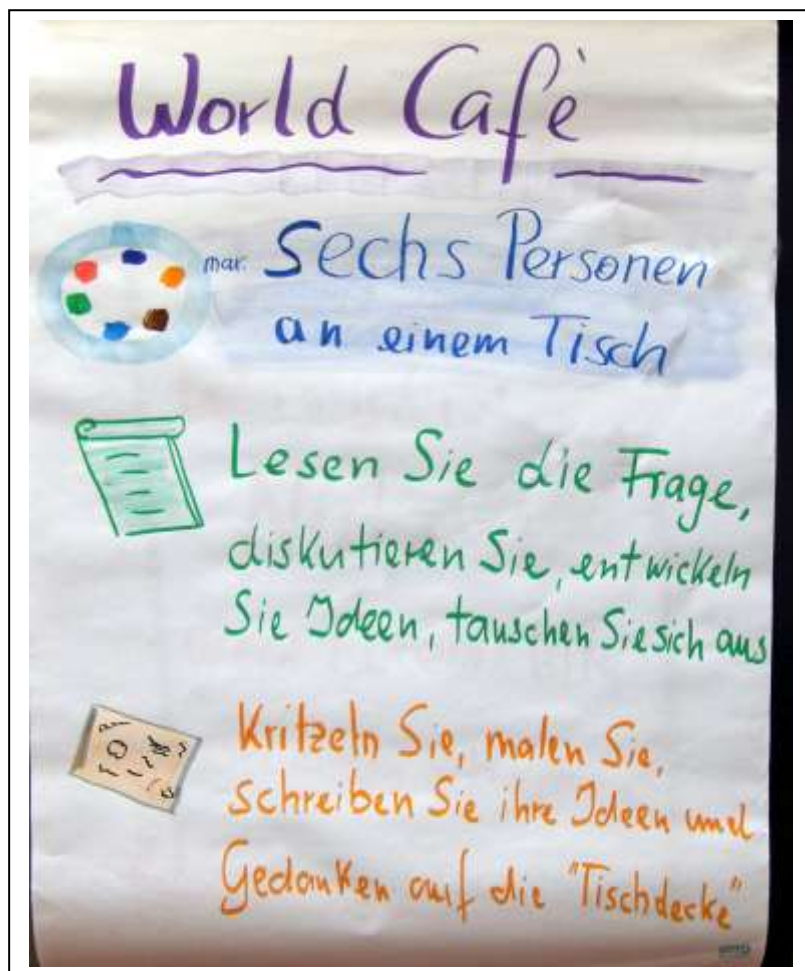
**Petra Wagner von Kinderwelten e.V. hielt einen Vortrag zum Thema 'Ohne Eltern geht es nicht – Wie kann's mit den Eltern gehen?'**

In ihren Ausführungen wurde deutlich, dass ein Angenommensein und Eingebundensein der Eltern in das Kita-Leben eine unabdingbare Voraussetzung ist dafür, dass die Kinder sich in der Kita ebenfalls angenommen und sicher fühlen – und nur dann ist Entwicklung und Lernen für die Kinder möglich!

Anhand von ganz alltäglichen Beispielen machte die Referentin deutlich, dass manchmal schon kleine, aber unüberlegte Sätze die Vertrauensbrücke zwischen Eltern und Erziehern brüchig machen können. So berichtete sie z.B. von einem Vater, der zum Kita-Fest einen Kuchen bringt, den er selbst gebacken hat und den die Erzieherin annimmt mit den Worten 'Das ist schön, dass Ihre Frau einen Kuchen gebacken hat'

Petra Wagner betonte, dass viele Eltern sich erfahrungsgemäß nicht (zu)trauen, auf die Kita zuzugehen. Darum hält sie es für wichtig, dass der erste Impuls, die 'Einladung zum Kontakt', von den ErzieherInnen ausgehen muss. Wenn diese den ersten Schritt tun, haben die Eltern es leichter, denn dann gibt es etwas, worauf sie reagieren können.





Beim WORLD CAFÉ wurden Gruppen gebildet mit jeweils 5 – 6 Teilnehmenden. Es gab zwei Durchgänge à 20 Minuten mit unterschiedlicher Gruppenzusammensetzung.

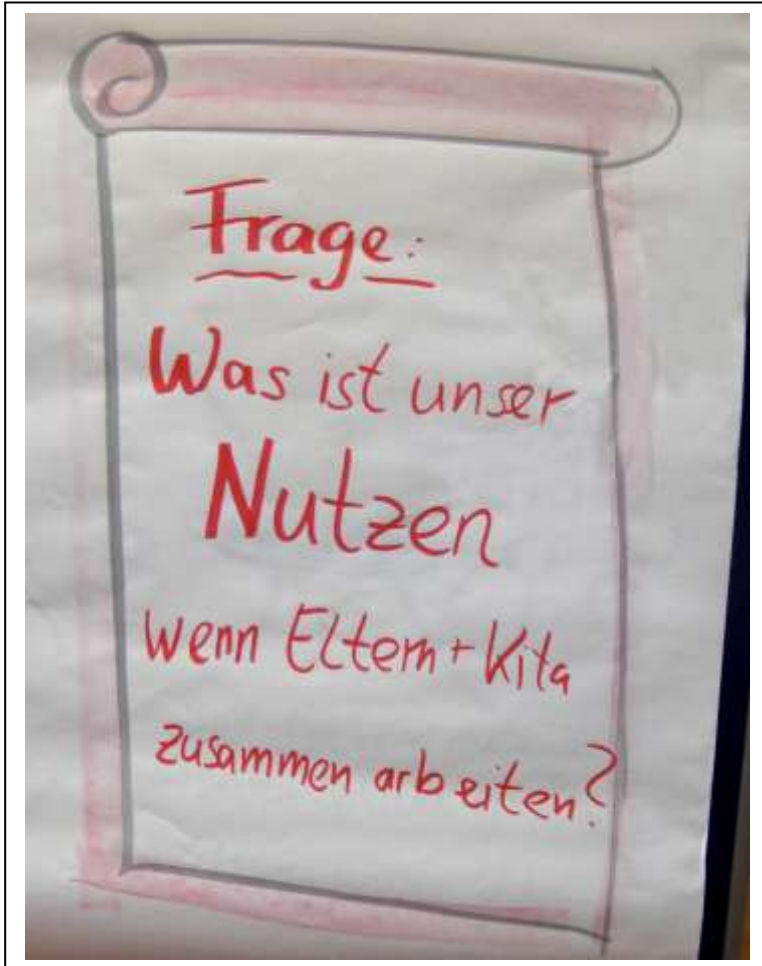
Wichtig dabei war: es sollten möglichst Eltern und Kita-Mitarbeiterinnen unterschiedlicher Einrichtungen miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen und mehr voneinander erfahren.

Bei jedem der beiden Durchgänge ging es um die Frage **Was ist unser Nutzen, wenn Eltern und Kita zusammen arbeiten?**

Über diese Fragestellung tauschten sich die Teilnehmenden der jeweiligen Gruppen aus und schrieben ihre Ideen, Antworten und Gedanken auf einem großen Papierbogen (= "die Tischdecke") auf.

Nach der zweiten Runde entschied jede Gruppe, welches die wichtigsten Punkte ihrer Sammlung waren und hoben diese mit einer roten Umrandung hervor.

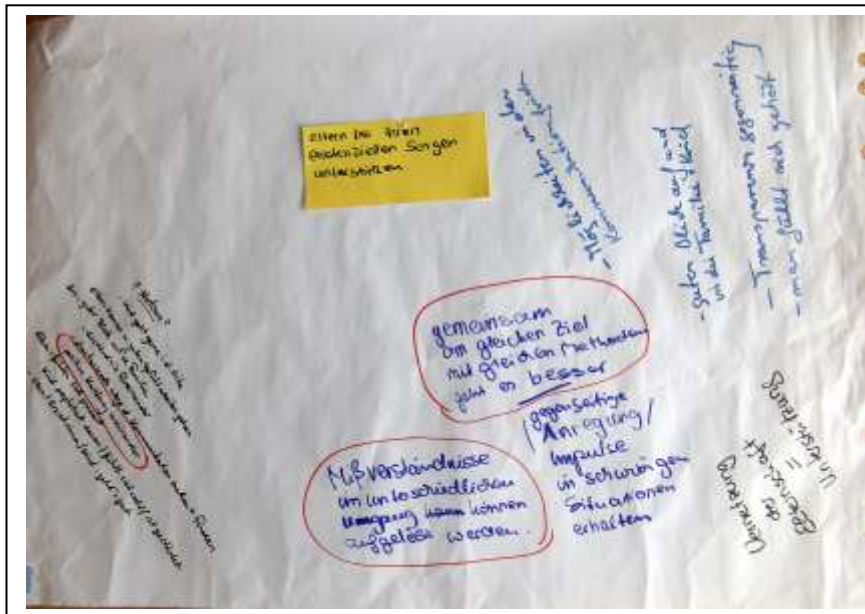
Die Papierbögen wurden am Ende des zweiten Durchgangs an Pinwände gehängt; dadurch konnten alle Teilnehmenden auf dem 'Marktplatz' ihre Ergebnisse vorstellen, aber auch die Ergebnisse, Ideen und Gedanken der anderen Gruppen lesen.





Beim 'Marktplatz' konnten nicht nur die 'Tischdecken' aller Gruppen gesichtet, sondern auch mit farbigen Moderationskarten kommentiert werden.

Im Folgenden sind die 'Tischdecken' der vier Gruppen plus den Kommentierungen zu sehen und - zur Sicherung der guten Ideen - transkribiert



### AG 1

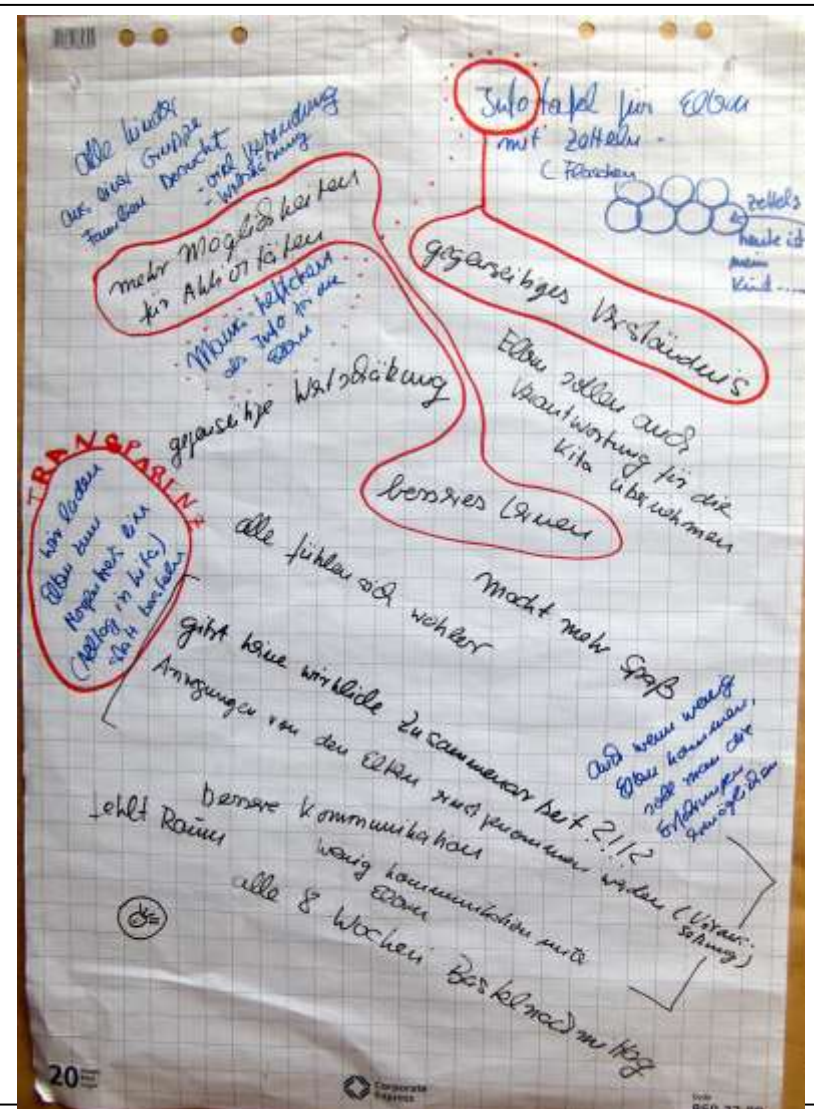
- Gemeinsam am gleichen Ziel mit gleichen Methoden geht es besser
- Missverständnisse im unterschiedlichen Umgang können aufgelöst werden
- positive Haltung zueinander
- Gegenseitige Anregung/ Impulse in schwierigen Situationen erhalten
- Vernetzung der Elternschaft = Unterstützung
- Guten Blick auf und in die Familie + Kind
- Transparenz gegenseitig
- man fühlt sich gehört
- Möglichkeiten in der Kommunikation finden
- Nutzen?:
  - Kind geht gerne in die Kita
  - Eltern können mit gutem Gefühl arbeiten gehen
  - Erz.: guter Blick auf die Familie
  - Verständnis füreinander
  - fantasievolle Wege der Kommunikation suchen und finden
  - Eltern fühlen sich präsent
  - Kind profitiert davon / fühlt sich wohl / ist gestärkt
  - Eltern/ Erzieherinnen / Kind = geht's gut

Eltern bei ihren existenziellen Sorgen unterstützen



## AG 2

- Mehr Möglichkeiten für Aktivitäten – besseres Lernen
- Wir laden Eltern zum Morgenkreis ein (Alltag in Kita statt Basteln) → TRANSPARENZ
- Info-Tafel für Eltern mit Zetteln - gegenseitiges Verständnis
  - Beispiel: Flaschen als Zettelboxen: 'Heute ist mein Kind ...'
  - Mama-Heftchen als Info für die Eltern
- Alle Kinder aus einer Gruppe besuchen Familien
  - viel Verbindung
  - Wertschätzung
- gegenseitige Wertschätzung
- Alle fühlen sich wohler
- Macht mehr Spaß
- Eltern sollen auch Verantwortung für die Kita übernehmen
- gibt keine wirkliche Zusammenarbeit?!?  
Anregungen von den Eltern ernst genommen werden (Voraussetzung)
- bessere Kommunikation
- wenige Kommunikation unter Eltern
- alle 8 Wochen Bastelnachmittag
- fehlt Raum
- auch wenn wenige Eltern kommen. sollte man die Erfahrung ermöglichen







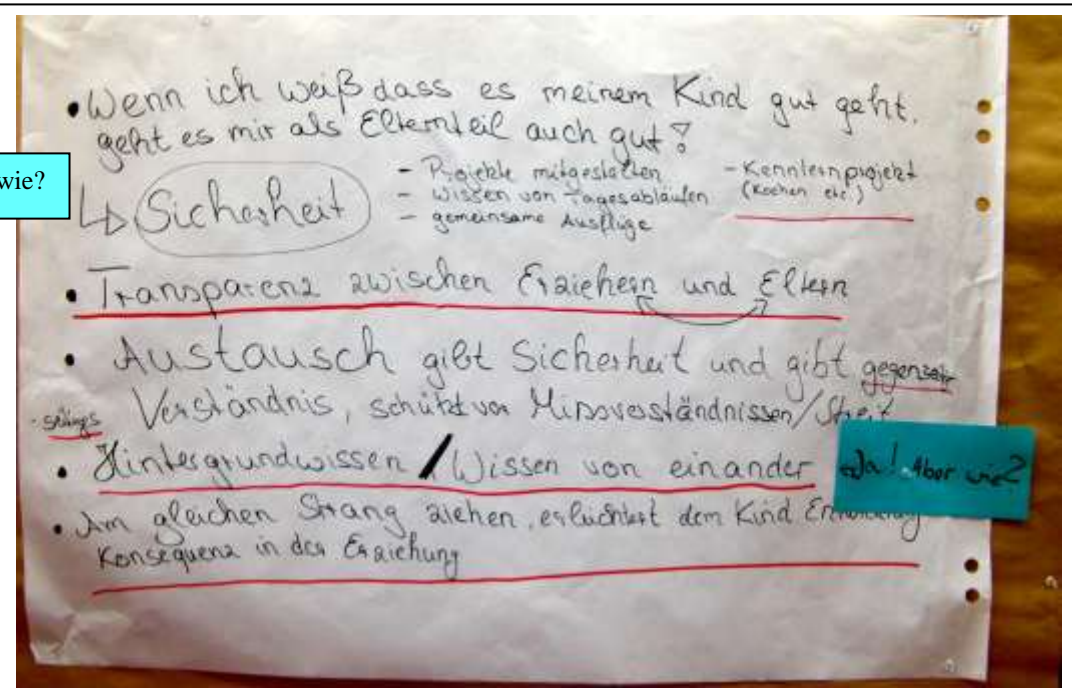
### AG 3

- **Gemeinsame Ziele und Werte**
- **Rahmenbedingungen**
- **Vertrauensverhältnis zw. Eltern u. Erzieherinnen**
- Eltern bekommen ein gutes Gefühl für die Situation der Kinder in der Einrichtung Sehr theoretisch
- Anonyme Befragungen der Eltern
- häusliche Gewohnheiten, Rituale des Kindes kennen lernen
- Elternarbeit kann nicht jeder
- Eltern sprechen mit anderen Eltern über die Zusammenarbeit mit der Kita
- Es passt noch nicht in den Kita-Alltag
- alle profitieren
- mehr Personal, die Zeit haben, die Eltern reinzuholen
- Verständnis der Eltern für Erzieher/innen niedrigschwellig  
TEESTUBE
- Angebote werden nicht angenommen
- Besseres Lernen wird ermöglicht
- Eltern kennen sich untereinander nicht gut
- Wir wissen nicht, was die Eltern wirklich wollen gemeinsame Ziele
- Eltern und Erzieher: gegenseitiges Verständnis für die Situation und Probleme des anderen entwickeln
- Eltern können sehen, was mit ihrem Kind in der Kita gemacht wird
- Kinder 'freier' spielen können – mit Freude zur Kita gehen
- Reden wir aneinander vorbei? Können wir die Bedürfnisse der Eltern erkennen?
- Aktive Teilhabe – Wozu habt ihr Lust? Hospitationen  
anbieten
- Hospitationen anbieten

#### AG 4

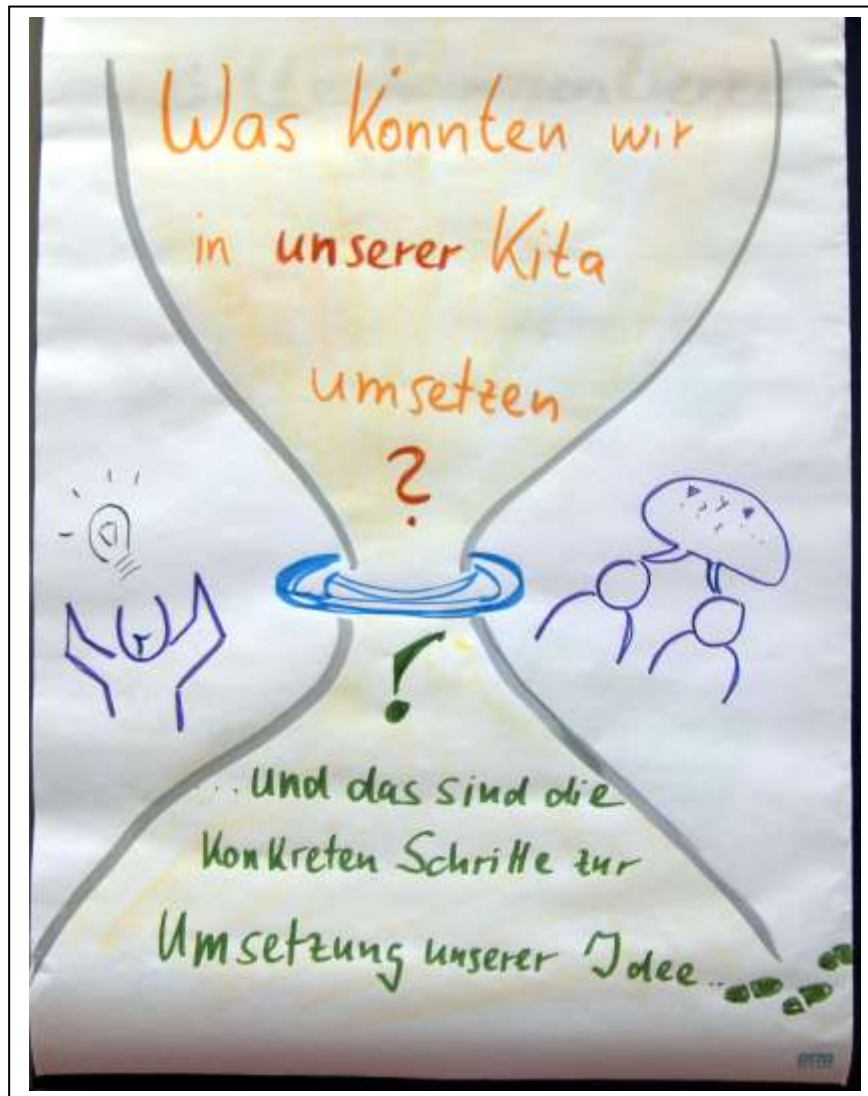
- **Transparenz zwischen Erziehern und Eltern**
- **Gegenseitiges Hintergrundwissen / Wissen von einander / Kennenlernprojekt (Kochen, etc)**
- **Am gleichen Strang ziehen / Konsequenz in der Erziehung erleichtert dem Kind Entwicklung**
- Wenn ich weiß, dass es meinem Kind gut geht, geht es mir als Elternteil auch gut → SICHERHEIT
  - Projekte mitgestalten
  - Wissen von Tagesabläufen
  - gemeinsame Ausflüge
- **AUSTAUSCH** gibt Sicherheit und gibt gegenseitiges Verständnis, schützt vor Missverständnissen / Streit

Ja! Aber wie?





Beim **Marktplatz** konnten alle Teilnehmenden ihre Ergebnisse präsentieren und sich zugleich die Ergebnisse der anderen Gruppen anschauen. Die in den beiden World Café-Runden gefundenen Ideen boten viel Gesprächsstoff.



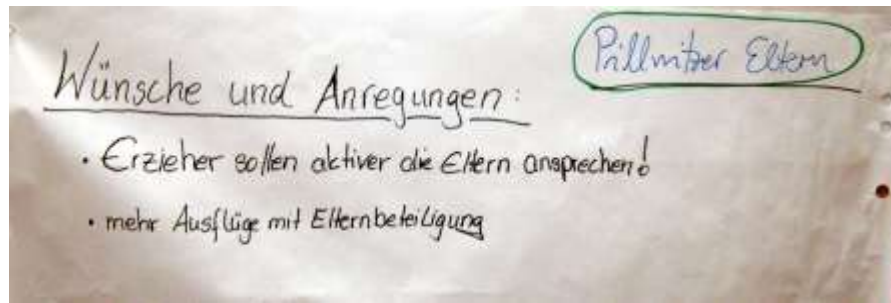
### Die nächsten Schritte ...

In der letzten Phase der Fachkonferenz setzten sich die Teilnehmenden in kleinen Gruppen zusammen (Eltern / MitarbeiterInnen einer Kita), um zu überlegen, welche KONKRETEN Vorhaben zur Unterstützung der Zusammenarbeit von Eltern und Kita in der nächsten Zeit tatsächlich umgesetzt werden können.

Es kam dabei darauf an, dass die Vorhaben auch tatsächlich umsetzbar waren, d.h., es kam nicht auf die 'Größe' einer Idee an, sondern auf deren Realisierungsmöglichkeit. Zur Aufgabenstellung gehörte es ebenfalls, den Zeitrahmen und die für die Umsetzung Verantwortlichen zu benennen.

So entstanden die Ergebnisse mit den konkreten Vorhaben der Kitas bzw. mit den Wünschen der Eltern bzw. den Angebote von Globale e.V. an die Einrichtungen im Quartiersgebiet.





### Kita Pillnitzer Weg

Die Eltern der Kita wünschen sich

- Die Erzieher sollen die Eltern aktiver ansprechen!
- Mehr Ausflüge mit Elternbeteiligung

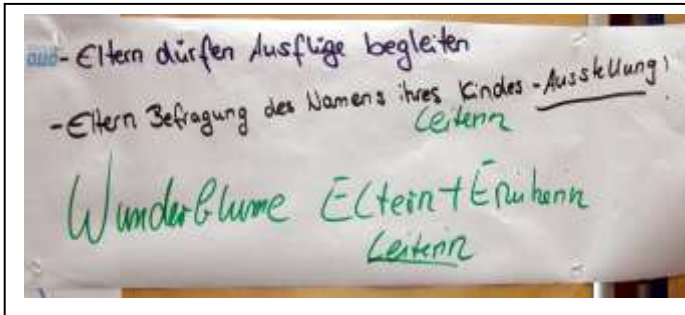
Die Eltern, die an der Fachkonferenz teilgenommen haben, werden ihre Wünsche der Kita-Leitung vorstellen

### Kita Regenbogen

#### Bis Dezember:

1. Erzählsessel (besorgt eine Kita-Mitarbeiterin)
  - Oma, Opa, andere interessante Personen
2. Fertigkeiten + Ressourcen anderen nahebringen
  - Kneipp-Tag (Fr. Wingen)
  - Kräutergarten (Fr. Wingen)
3. Koffer der Nationalitäten
4. Lieder aus anderen Ländern  
Eltern im Morgenkreis





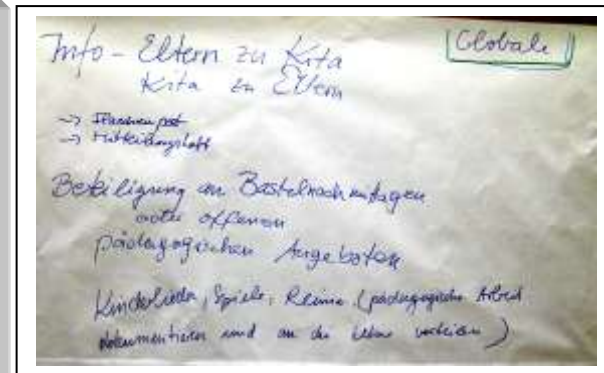
### Kita Wunderblume

- Eltern dürfen Ausflüge begleiten (ab sofort)
- Elternbefragung zum Namen ihres Kindes → Ausstellung! (ab nach den Sommerferien)

Verantwortlich für die Umsetzung ist die Kita-Leitung

### Angebote von Globale e.V. (für alle Kita und Eltern, ständig und bei Bedarf)

- Infos von Eltern → Kita  
Kita → Eltern  
(Flaschenpost, Mitteilungsheft)
- Beteiligung an Bastel-Nachmittagen oder offenen pädagogischen Angeboten  
Kinderlieder, Spiele, Reime
- pädagogische Arbeit dokumentieren und an die Eltern verteilen



### Wie es weiter geht:

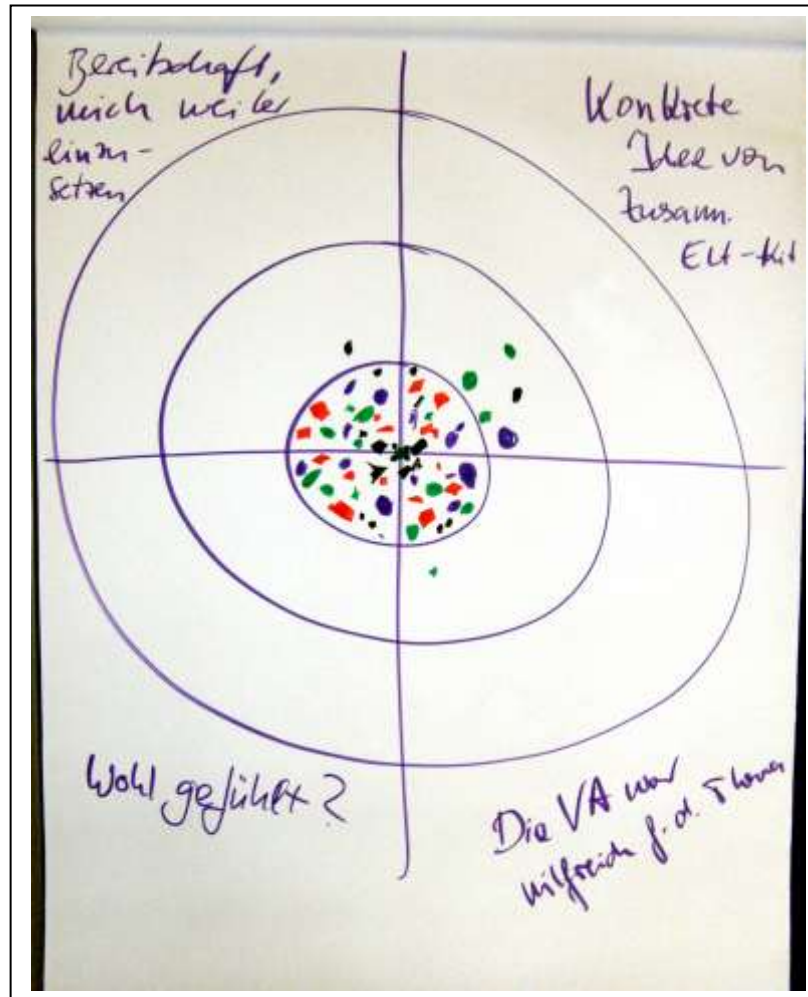
Die Erzieher/innen und Eltern der Kitas, die konkrete Vorhaben besprochen, Verantwortliche für die Umsetzung und einen Zeitrahmen dafür benannt haben, können bei der Realisierung nach Bedarf die Unterstützung der Quartiersprojekte „Frühkindliche Förderung – Eltern und Kita gemeinsam“ und „Bildungsnetz Heerstraße Nord“ in Anspruch nehmen. Die Ergebnisse der Fachveranstaltung werden im nächsten Treffen des Arbeitskreises „Frühkindliche Bildung“ vorgestellt. Angeregt wird, dass die Impulse aus der Fachkonferenz aufgegriffen und in nachfolgenden Treffen in jeder einzelnen Kita mit den Eltern und Erzieher/innen vertieft werden.

Im Rahmen weiterer Treffen des Arbeitskreises bzw. des Bildungsnetzes werden Ergebnisse und Erfahrungen ausgetauscht und ausgewertet, damit davon auch weitere Kitas und Eltern im Stadtteil profitieren können.

Die gemeinsamen Entwicklungsschritte können weiterhin von Eva-Maria Kaes, der Prozessbegleiterin aus dem Programm Anschwung für Frühe Chancen, begleitet werden.

## Rückmeldungen der Teilnehmenden zur Fachkonferenz

Meine Bereitschaft, mich weiter für das Thema einzusetzen



Ich habe eine konkrete Idee von der Zusammenarbeit Eltern - Kita

Ich habe mich wohl gefühlt bei der Fachkonferenz

Die Veranstaltung war hilfreich für das Thema